

**Sonntag, 24.04.2022**

**„Wie können wir Kämpfe gewinnen?“ am Beispiel der Krankenhausbewegung**

Ort: HGB10 Zeit: 16-18 Uhr  
Veranstalter\*in: Verdi mit Aktiven der Krankenhausbewegung  
Referent\*innen: Aktive der ver.di Jugend im Uniklinikum Essen

Nach dem erfolgreichen Kampf der Berliner Krankenhausbewegung mit einem 1-Monatigen Streik und Tarifbindungen in sämtlichen Bereichen sind Organizer\*innen nun an 6 Unikliniken in NRW dabei, die Menschen zu organisieren und das 100-Tage Ultimatum durchzusetzen. Anlässlich des 1. Mai's und der Landtagswahl wird das Thema Gesundheit und Arbeitsbedingungen im Krankenhaus zum Thema in NRW. In dem Vortrag wird es um die Strategie des Organizings gehen und was gerade in der Kampagne der Krankenhausbewegung NRW passiert. In der Diskussion wollen wir mit Euch unter anderem darüber ins Gespräch kommen, was andere Bewegungen davon lernen und dem abgewinnen können.

Im Anschluss grillen wir auf dem Grillplatz vor dem HGB-Gebäude. Wir freuen uns, gemeinsam einen spannenden Auftakt der diesjährigen KriWo zu feiern!

**Montag, 25.04.2022**

**Demokratischer Konföderalismus- ein alternatives Gesellschaftsmodell**

Ort: GB 03/42 Zeit: 16-18 Uhr  
Veranstalter\*in: YXK Dortmund

Der Demokratische Konföderalismus, der auf den drei Säulen Frauenbefreiung, Ökologie und Selbstverwaltung beruht, ist das Ergebnis jahrelanger Arbeit mit der Gesellschaft und politischer Bildung. Die Menschen organisieren sich in Rätestrukturen, die von unten nach oben aufgebaut sind. Neben den zahlreichen Kommunen für alle möglichen Bereiche des alltäglichen Lebens wird das politische Bewusstsein im Rahmen von Bildungsprogrammen bestärkt. Besonders inspirierend ist, dass die Frau den Maßstab für die Befreiung der Gesellschaft legt. Folglich kann eine freie Gesellschaft nur existieren, wenn die Frau aus der 5000-jährigen alten Zivilisation der Klassengesellschaft befreit wird. Die Revolution in Rojava ist vor allem eine Frauenrevolution. Letztlich beruhen alle gesellschaftlichen Probleme auf der Unterdrückung der Frau durch das Patriarchat. Von den Frauenverteidigungseinheiten bis hin zur den Frauenräten und deren Einrichtungen organisieren sich die Frauen. So kommen sie, und mit ihnen die gesamte Gesellschaft, der Befreiung immer näher. In der demokratischen Föderation Nordsyrien ist multiethnisches Leben möglich geworden.

**Prostitution oder Sexarbeit? - Offene Diskussion über die Position der Gewerkschaften**

Zeit: 18-21 Uhr  
Veranstalter\*in: DGB HSG

Der Themenkomplex Sexarbeit/Prostitution wird seit Jahrzehnten innerhalb der Politik und den Gewerkschaften diskutiert. Seitdem 2002 das „Prostitutionsgesetz“ in Kraft getreten ist, ist Prostitution offiziell eine Dienstleistung und fällt innerhalb des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) in den Bereich der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di). Während der Pandemie wurde in Deutschland, speziell auch im Landtag NRW, verstärkt über das Verbot von Sexkauf und das Nordische Modell (Schweden) diskutiert, auch ver.di hat dazu im NRW Landtag Stellung bezogen. Wir wollen hier mit GewerkschaftlerInnen, Personen mit persönlicher Erfahrung in Sachen Prostitution/Sexkauf und euch gemeinsam über die Positionen der deutschen Gewerkschaften diskutieren. Dazu gehören Fragen nach dem Arbeits- und Dienstleistungscharakter, der Vertretung und Arbeitskämpfen mit und durch die Gewerkschaften, den Positionen der Gewerkschaften außerhalb Deutschlands; nach der Unterscheidung zwischen ‚freiwilliger Sexarbeit‘ und ‚Zwangsprostitution‘.

**Dienstag, 26.04.2022**

**Staatsschulden - Wie der Sparsamkeitsmythos zu Ungleichheit führt.**

Ort: GB 03/42 Zeit: 16-18 Uhr  
Veranstalter\*in: FSR Sowi  
Referent: Stephan Kaufmann,

Im politischen Diskurs über den Staatshaushalt herrscht in Deutschland ein neoliberales Dogma welches besagt ein Staat könne nur so viel ausgeben wie er einnehme. Doch dieser Sparsamkeitsmythos ist aus wissenschaftlicher Perspektive veraltet und trägt aktiv zur wachsenden Ungleichheit bei. Nicht zuletzt in der COVID-19 Pandemie hat sich gezeigt, dass Investitionen möglich sind wenn der politische Wille dazu existiert. Wie durch zwanghafte Sparsamkeit Ungleichheit wächst und wer davon profitiert erfahren wir in einem Vortrag von Stephan Kaufmann mit anschließender Diskussion.

**Antikommunismus: Instrument und Ideologie zur Bekämpfung emanzipativen Fortschritts**

Ort: HGD 30 Zeit: 18-21 Uhr  
Veranstalter\*in: FSR Sowi  
Referent: Cristian L.

Der Antikommunismus hat eine lange Geschichte, besonders in Deutschland hat er seine stärksten Auswüchse gehabt. Doch was ist Antikommunismus? Der Antikommunismus, welcher zusätzlich auch sexistische, antisemitische und verschwörerische Formen annimmt, ist ein Vorwurf, der von Anti-demokratischen bis Konservativen Kräften genutzt wird um gegen jede soziale Politik zu hetzen. Ob es früher um die „jüdisch-bolschewistische Weltverschwörung“ geht, die angebliche Vergesellschaftung aller Frauen für die Arbeiter, die McCarthy-Ära oder heutzutage „Mindestlohn ist DDR pur nur ohne Mauer“ (FDP), das Gerede vom „Kulturmarxismus“ oder „Ökodiktatur“ „...wieviel DDR steckt in der SPD“ (BILD) oder „Wer Enteignung sagt, muss auch Gulag sagen“ (WELT). Sobald eine politische Gruppe eine Forderung nach bezahlbarem Wohnraum, gesetzlichen Versicherung, Gleichberechtigung fordert, schallt ihr direkt entgegen: "DDR! Stalin! Gulag!"

**Mittwoch, 27.04.2022**

**Kritischer Stadtrundgang durch Bochum.**

'Stadt für Alle Bochum' nimmt dich mit auf einen Rundgang durch die Stadt, zeigt dir Orte einer gemeinsamen Utopie und wirft einen kritischen Blick auf den aktuellen Wohnungsbau in Bochum! Schnapp dir ein Kaltgetränk deiner Wahl und trifft uns am 27.04.2022 um 17 Uhr an der Glocke auf dem Rathausplatz

**Antifeminismus als Scharnier - historischer Überblick und aktuelle Verschränkungen**

Ort: Soziales Zentrum Bochum Zeit: 19-21 Uhr  
Veranstalter\*in: Offenes Antifa Café  
Referentin: Jenny D.

Emanzipatorische Bestrebungen sind seit jeher mit reaktionären Gegenbewegungen konfrontiert. Antifeminismus hängt dabei eng zusammen mit Sexismus und Misogynie und begegnet uns häufig auch im universitären Alltag. Dabei ist es nicht immer leicht, Antifeminismus zu erkennen und dagegen zu handeln. Im Vortrag werfen wir einen Blick darauf, was das Phänomen Antifeminismus ausmacht, in welchem Kontext er entstand, wo er uns heute begegnet und mit welchen Themen er verschränkt ist.

**Donnerstag, 28.04.2022**

**Kubas Gesundheitssystem in Corona- und Blockadezeiten und seine weltweiten medizinischen Einsätze**

Ort: GB 03/42 Zeit: 16-18 Uhr  
Referent: Klaus Piel  
Veranstalter\*in: Humanitären Cuba Hilfe e.V.

Spätestens seit der Bekämpfung des Ebola-Ausbruches in Westafrika 2014/15 und der COVID-19 Pandemie 2020 sind Kubas weltweite medizinische Einsätze auch ein Thema der Mainstreammedien. Selbst die New York Times lobte diesen Einsatz in Leitartikeln. Kürzlich wurde speziell das medizinische Kontingent Henry Reeve, geschult für weltweite Einsätze bei Naturkatastrophen und Epidemien, erneut zum Friedensnobelpreis vorgeschlagen, auch von der WHO, die kubanische Ärzte immer wieder angefordert hat und ihren Einsatz aufs Höchste lobt und auszeichnet. Andere Kräfte, speziell die USA, versuchen, diesen Einsatz zu desavouieren und zu sanktionieren. So spricht man einerseits bei den kubanischen Gesundheitsexperten von Agenten, andererseits bezeichnet man sie als Sklaven eines diktatorischen Systems. Schon lange bemüht sich die USA mittels eines speziellen Programms, kubanische Ärztinnen und Ärzte auf ihren Auslandseinsätzen abzuwerben und Kuba so zu schwächen. Trump wollte sogar die Staaten sanktionieren, die kubanische medizinische Spezialisten zum Wohle ihrer Bevölkerung anfordern. Klaus Piel, selbst Arzt, Vorsitzender der Humanitären Cuba Hilfe e.V. in Bochum und Vorstandsmitglied von mediCuba-Europa, will versuchen, Licht in diesen Dschungel von Fakten, Meinungen, Halbwahrheiten und ganz vielen Fake News zu bringen. Er wird das etwas andere Gesundheitsmodell Kubas vorstellen, auf die Motivation und den Erfolg der internationalen Einsätze eingehen und Kubas Kampf gegen die Coronapandemie im eigenen Land und weltweit schildern. Auch die völkerrechtswidrige US-Blockade, die das Land zu strangulieren droht und eine wirtschaftliche Erholung und Entwicklung unmöglich macht, und die weltweiten Proteste dagegen werden zur Sprache kommen.

**Perspektive auf die Klimakrise**

Ort: HGD30 Zeit: 18-21  
Veranstalter\*in: Students for Future Bochum  
Referent\*innen: Marius Maleschka, Lusian Borchers, Robin Wegener

Die Klimakrise ist doch nur ein Ökothema? Falsch, jede Disziplin kann etwas zur Krisenbewältigung beitragen! Gemeinsam mit euch wollen wir die Perspektive wechseln und so einen breiteren Blickwinkel auf die Klimakrise einnehmen. Wir schauen uns an, welche Erklärungen und Lösungsansätze sozialwissenschaftliche und geografische Perspektiven bieten können:

Sozialwissenschaft - Warum beziehen wir uns in unserem politischen Handeln auf das Konzept der Klimagerechtigkeit? Welche Vorteile bietet die Intersektionale Perspektive? Und warum reicht nicht nur einfacher Klimaschutz? Ihr erfahrt etwas über die Entstehung der Klimagerechtigkeitsbewegung und das theoretische Konstrukt dahinter.

Geografie - Städte sind sowohl Verursacher als auch Geschädigte der Klimakrise. In diesem Teil werden wir uns anschauen, welche konkreten Maßnahmen für Städte zur Klimaanpassung und zur Reduzierung des CO2-Ausstoßes schon gegeben sind, und wie Bochum und andere Städte in Deutschland diese umsetzen.

**Freitag, 29.04.2022**

**„Zusammen sind wir stärker“ - 1x1 der Verbündetenschaft**

Ort: Online via Zoom Zeit: 14-16 Uhr  
Referent\*in: Blu Doppe von queertopia.de  
Veranstalter\*in: FSR Sowi  
Begrenzt auf 20 Teilnehmende, Voranmeldung nötig unter: <https://ogy.de/0rbo>

Das Konzept der Verbündetenschaft (engl. allyship) beschreibt Strategien, wie Menschen mit gewissen Privilegien mit Menschen zusammen kämpfen können, die diese Privilegien nicht haben. Dazu werden wir folgende Fragen bearbeiten: Was bedeutet Verbündetenschaft? Wo liegen die Ursprungsideen? Wer kann mit wem Verbündet-Sein und warum? Wie kann ich mit meinen Privilegien achtsam umgehen und sie teilen? Wie kann ich mich mit anderen verbünden?

**„Vergessene Frauen der Literatur?“**

Zeit: 18-21 Uhr Ort: HGD30  
Referentinnen: Janina Rostek und Miriam Brost  
Veranstalter\*in: Donnerlüttchen

Ein Vortrag in zwei Teilen: Teil I Donnerlüttchen stellt sich vor, Teil II Input über das Thema Frauen in der Literatur.

Zunächst stellt sich die letztes Jahr gegründete Gruppe Donnerlüttchen selbst vor: was ist materialistischer Feminismus, was ist das Selbstverständnis? Was sind unsere Ziele, politische Überzeugungen, welche Aktionen sind uns wichtig? Wo haben wir bereits mitgemischt, wo kann man uns und unsere Arbeit in nächster Zeit kennenlernen?

Der zweite Teil besteht aus einer Melange an theoretischem und praktischem Input unter dem Titelthema „Vergessene Frauen in der Literatur?“. Worum geht es, wenn über „Frauenliteratur“ gesprochen oder geschrieben wird? Was bedeutet in diesem Zusammenhang „vergessen“? Der Vortrag wird sich mit Schriftstellerinnen und ihrer Rolle im Literaturbetrieb beschäftigen, Schwierigkeiten der künstlerischen Anerkennung und ökonomische Probleme vor allem im Bereich der „Frauenliteratur“ ausloten und damit die Möglichkeit geben, sich einstiegshalber mit diesem Themenkomplex zu beschäftigen. Aber auch ein wenig Praxis ist gefragt: wir werden versuchen, uns gemeinsam mit unserem Publikum einem kleinen Kanon der weiblichen Literaturproduktion zu nähern, und wir werden einige Autorinnen, Aktivistinnen, Organisationen und Projekte vorstellen, die eine weiterführende Auseinandersetzung erleichtern.

Janina Rostek und Miriam Brost für die Donnerlüttchen

